

Sollte durch das Biegeln Glanz entstehen, so nehme man ein Stückchen trockene Semmel oder Wecke, reibe damit die glänzende Stelle undbürste sie gehörig, so wird der leidige Glanz bald völlig verschwinden. Wer aber den Versuch macht, solchen Glanz mittelst nasser Lappen und mit dem heißen Eisen vertreiben zu wollen, der wird wohl dazu gelangen, aber gewiß auch das Tuch dahin bringen, daß es sich wieder aufzieht und ein ganz rohes Aussehen annimmt.

6) Einen Bruch oder eine alte Naht auszubiegeln.

Hierzu bedient man sich eines gehörig genähten Stückchens Leinenzeug, legt es auf ein gut heißes Biegelisen und darauf das Tuch, woran sich die alte Naht oder der Bruch befindet. Nun drücke man mit einer guten starken Kleiderbürste darauf und durch den gleichzeitigen Druck und Wasserdampf vergeht der Bruch sehr bald.

Will man Tuch ausziehen, so verfährt man ganz auf dieselbe Weise, jedoch ohne Bürste, indem man nur das Tuch darüberzieht, wonach es sich bald bedeutend erweitern oder verlängern läßt.

In Deutschland biege die Schneider mehrentheils stehend. Bis jetzt habe ich aber noch von keinem Biegelbret gesehen und gehört, worauf man einen Rock so gut als beim Plattstichbiegeln aus- und abbiegeln könnte. Da ich nun mehrere Gesellen bekam, welche das Plattstichbiegeln nicht kannten, und es nur äußerst schwer begriffen und lernten, so sann ich nach, ob man nicht etwa durch eine Biegelbretmaschine das Plattstichbiegeln gut ersetzen könne, und fand endlich folgende Einrichtung:

Unter ein nach Französischer Art gemachtes Plattstichbiegelbret (Presse blanche) ließ ich mir einen Fuß machen, oben kürzer und unten länger, als das Biegelbret, das die zehnfach verkleinerten Zeichnungen auf der Rückseite des heutigen Patronenblattes zeigen.

Figur 1.

Die Oberfläche des Biegelbrets. Es ist 86 Centimeter lang, 16 Centimeter breit und auf beiden Seiten rund.

Figur 2.

Das obere und untere Ende des Fußes ist unten 94 Centimeter, oben 54 Centim. lang und oben 12, unten 16 Centim. breit.

Figur 3.

Die Seite des Fußes ist 8 Centim. hoch.

Figur 4.

Die untere Fläche des Biegelbrets und das obere Ende des Fußes.

Figur 5.

Zwanzigfach verkleinertes aufgestelltes Biegelbret.

Diese Maschine ist einem jeden Schneider, der stehend biegelt, sehr zu empfehlen, indem er darauf einen Rock so bequem aus- und abbiegeln kann, ohne daß es dazu einer nähern Erklärung bedürfte, weil jeder Schneider das ganze Verfahren auf den ersten Blick einsehen muß.

Wer von meinen deutschen Kollegen diesen offensbaren Mangel unsrer bisherigen Einrichtung auf eine bessere Weise abzuhefen vermag, der gebe freundliche Auskunft in diesen Blättern, welche ja jedem deutschen Meister und Kundigen stets für alle Bemerkungen, Erklärungen und Ansichten offen stehen.

H. Diete.

Miscellen.

Paletot-Schnuren.

Nach einem der neuesten Pariser Muster, in Dauer und Eleganz die bisherigen Ungarischen Schnuren noch übertreffend, da erstere bloß von Kameelgarn gefertigt sind, empfiehlt in Stücken von 27 Ellen à 15 Sgr. oder 12 gGr., im Einzelnen à Elle 6 Pf.

G. Ettler, Knopfmacher,
in Leipzig am Markte über Eckerleins
Keller.

(Modewörter 6—10. — Patronen 7—10.)

Hierbei eine Bücher-Anzeige für Herren-Kleidermacher.